

Baugenossenschaft Sonnengarten
Triemlistrasse 22, 8047 Zürich
043 311 19 60
info@bg-sonnengarten.ch



Protokoll

79. Generalversammlung
vom 1. Juni 2024



Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüssung	3
2.	Wahl der Stimmenzähler/-innen	3
3.	Jahresbericht	4
3.1	Abnahme Jahresbericht	4
3.2	Abnahme Jahresrechnung	4
3.3	Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns	5
3.4	Entlastung Vorstand	5
4.	Wahlen	5
4.1	Wahl der Revisionsstelle	5
5.	Verschiedenes	5
5.1	Anleihe	5
5.2	Projektausschüsse	5
5.3	Photovoltaik (PV)-Anlagen	6
5.4	Finanzierung und Verrechnung PV	6
5.5	Neue non-fossile Heizungen	6
5.6	Bauprojekt Villy, Goldacker Baufeld 1	6
5.7	Towny	7
5.8	Fahrweid	7
5.9	Rütihof 1	7
5.10	Kellerweg 2	7
5.11	Goldacker REFH	7
5.12	Ausblick	7
5.13	Genossenschafts-App Beunity	8
5.14	Neue Aussenraumordnung	8
5.15	Velostrategie	8
5.16	E-Mobilität	8
5.17	Jubiläums-Anlässe	9
5.18	Personelles	9
6.	Nächste Veranstaltungen	10



1. Begrüssung

Präsident Ueli Degen eröffnet die 79. ordentliche Generalversammlung (GV), die im 80. Jahr des Bestehens der BGS mit einem festlichem Rahmenprogramm angereichert ist. Er stellt den Jubiläums-Turnbeutel mit dem Motto «zäme unterwegs seit 1944» vor. Dann heisst er alle zur Jubiläums-GV willkommen und wünscht einen guten Appetit. Nach dem Essen begrüsst Ueli Degen die Gäste:

- Monica Gonzalez, Revisionsstelle BDO
- Brigitte Lampert, Graphic Design & Art Direction
- Benjamin Hadorn, Boa Architektur
- Ivo Hasler, Boa Architektur
- Amadeo Linke, Boa Architektur
- Michael Mosch, MØFA Urban Landscape Studio
- Daniel Beeler, Credit Suisse
- Philipp Furrer, Baugenossenschaft KVZ
- Yanyck Couchet, Baugenossenschaft KVZ
- Felix Bosshard, Baugenossenschaft GBMZ
- Lukas Schmid, WBG Wohnbaugenossenschaften Zürich
- Walter Baumgartner, Eigentümer und Nachbar Dietikon
- Madeleine Hauser, ehemalige Mitarbeitende
- Maria Guglielmino, ehemalige Mitarbeitende

Ueli Degen heisst auch die neuen Genossenschaftler/-innen willkommen, welche zum ersten Mal an einer GV der BGS teilnehmen. Er dankt Lüscher Gartenbau-Baumschulen AG für den schönen Blumenschmuck und die Kräutertöpfchen, welche die Teilnehmenden nach der GV mit nach Hause nehmen können.

Ueli Degen teilt mit, dass insgesamt 299 Stimmberechtigte anwesend seien, einschliesslich der 20 Genossenschaftler/-innen, die sich durch eine Vollmacht vertreten lassen.

Als unterhaltendes Element vor dem statuarischen Teil fordert der Präsident alle Anwesenden auf, per Handaufheben zu zeigen, ob sie in Höngg, im Limmattal oder in Albisrieden wohnen. Letztere Gruppe ist am stärksten vertreten.

2. Wahl der Stimmzähler/-innen

Die Generalversammlung bestimmt folgende Stimmzähler:

- Stimmzähler Sektor A: Raphael Kriesi
- Stimmzählerin Sektor B: Teresa Nardo
- Stimmzählerin Sektor C: Florence Sigg
- Stimmzählerin Sektor D: Esther Schwyter
- Stimmzähler Sektor E + Vorstandstisch: Gusti Hofmann
- Stimmzähler Sektor F: Daniel Diriwächter
- Stimmzähler Sektor G: David Wälchli

Protokoll

Ueli Degen informiert, dass das GV-Protokoll nach Abnahme durch den Vorstand auf der Website hochgeladen werde und auf Wunsch auf der Geschäftsstelle in gedruckter Version erhältlich sei.



3. Jahresbericht

Danach führt Vizepräsidentin Carmen Moser Nespeca durch den Jahresbericht 2023 mit dem Titel «Aussichten».

3.1 Abnahme Jahresbericht

Die Generalversammlung stimmt dem Jahresbericht einstimmig zu. Ueli Degen dankt der Gestalterin Brigitte Lampert und der Kommunikationsverantwortlichen Julia Antoniou für ihre Arbeit.

3.2 Abnahme Jahresrechnung

In ihren einleitenden Worten beschreibt Geschäftsführerin Caroline Kaufmann die Herausforderungen des Jahres 2023 in klaren Stichworten: steigende Preise und Mieten, ins Alter kommende Liegenschaften, sehr viele Mieterwechsel und gleichzeitig organisatorische Umstellungen, personelle Veränderungen und Engpässe – was sich in der Jahresrechnung mit einem Verlust von 0,57 Mio. CHF niederschlägt. Daraufhin erläutert sie, welche Gründe zum Verlust geführt haben:

- Erstens: die zugunsten der Genossenschafter/-innen herausgezögerte Mietzinserhöhung, welche zu lediglich vier Monaten Zusatzeinnahmen geführt habe.
- Zweitens: die erhöhten Leerstände in der BGS. Der Grund dafür seien:
 - a) Mieterwechsel in den älteren Liegenschaften der Baufelder, bei welchen die Instandstellung länger als die üblichen zwei Wochen benötigte und die ein grosses Arbeitsaufkommen bewirkten, währenddem die internen Schnittstellen noch nicht optimal funktionierten und die BGS weiterhin die individuellen Terminwünsche der Bewohnenden berücksichtige sowie b) leere Wohnungen, welche die BGS für Sanierungsprojekte freihalte und einige im Villy bewusst nicht weitervermietete.

Als weitere Erläuterungen zur Erfolgsrechnung führt Caroline Kaufmann auf, dass:

- die Leerstand-Situation vorübergehend sei
- der Liegenschaftenerhalt bei knapp 5 Mio. CHF stabil geblieben sei, ebenso der gesamte Verwaltungsaufwand inkl. Personal, Beratung- und IT-Kosten
- die BGS dank der erhöhten Gebäudeversicherungswerten zusätzlich 2,6 Mio. CHF in den Erneuerungsfonds einlegen konnte
- die BGS im gestiegenen Zinsumfeld mehrheitlich von längeren Fälligkeiten mit tieferen Zinsen profitiere
- die BGS eine Rückstellung aufgelöst habe, welche sich positiv auf das Gesamtergebnis ausgewirkt habe

Mithilfe einer Folie erläutert Caroline Kaufmann gut nachvollziehbar die Geldflüsse. Sie macht sichtbar, dass der BGS nach Aufrechnen aller Geschäfts-, Investitions-, und Finanzierungstätigkeiten mit 2 Mio. CHF per Ende Jahr genug Geld zum Geschäften übriggeblieben sei.

Anhand einer weiteren Folie macht Caroline Kaufmann sichtbar, dass parallel zu den steigenden Personalkosten auch die Anzahl der Sanierungsprojekte zugenommen habe und damit die Anzahl bau- oder sanierungsbetroffener Wohnungen gestiegen sei, die pro Vollzeitstelle in der BGS betreut werden.

Angesichts des grossen Arbeitsaufkommens in der Geschäftsstelle bittet die BGS-Geschäftsführerin die Genossenschafter/-innen um



Verständnis für Verzögerungen in den Abläufen. Auch ruft sie die Anwesenden auf, mit Fragen auch unter dem Jahr auf Sie zuzukommen oder sich an das kompetente Team zu wenden.

Präsident Ueli Degen bestätigt seinerseits, dass die BGS finanziell gesund und stabil aufgestellt sei. Er ergänzt das Gesagte mit einem Blick auf die kommende Ertragslage. Er führt aus, dass die BGS:

- im Zusammenhang mit den Bauprojekten Villy und Towny Mehrausgaben für die Bauten und zusätzliche Mitarbeitenden bei gleichzeitig verzögerten Mieteinnahmen erwarte
- auf Schwankungen der Ertragslage gefasst sei, jedoch längerfristig mit einer ausgeglichenen Ertrags- und Ausgabenlagen rechne
- in den nächsten Jahren allenfalls weniger in den Erneuerungsfonds einzahlen werde oder auch Jahresverluste in Kauf nähme und daher gegebenenfalls (statutengemäss) auf die Verzinsung des Anteilscheinkapitals werde verzichten müssen
- die Mieten möglichst stabil halten wolle

Die Stimmberechtigten stimmen der Jahresrechnung einstimmig und ohne Gegenfrage zu.

3.3 Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns

Die GV folgt auch dem Vorschlag des Vorstandes, das Anteilscheinkapital wie in den Vorjahren mit 2,0% zu verzinsen, und heisst die Gewinnverwendung einstimmig gut.

3.4 Entlastung Vorstand

Die GV entlastet den Vorstand einstimmig. Ueli Degen bedankt sich für das Vertrauen.

4. Wahlen

4.1 Wahl der Revisionsstelle

Ueli Degen verdankt die gute Arbeit der BDO, die an der GV durch die Mandatsleiterin Monica Gonzalez vertreten ist. Er schlägt die BDO erneut als Revisionsfirma vor. Die GV bestätigt die Revisionsfirma BDO ohne Gegenstimme.

5. Verschiedenes

Ueli Degen führt nun durch das Traktandum Verschiedenes, das einen Einblick in und Ausblick auf die vielfältigen Projekte und Aktivitäten der 80jährigen Jubilarin geben solle.

Organisation

5.1 Anleihe

Ueli Degen macht auf das Anlageinstrument der BGS, die Anleihe 32, aufmerksam, welche bis zum 3. Juni gezeichnet werden könne.

5.2 Projektausschüsse

Ueli Degen führt aus, dass die BGS zunehmend in Projektausschüssen arbeite, um die zahlreichen und vielfältigen Bauprojekte zu bewältigen. Als Vorteil nennt er, dass in diesen Projektausschüssen alle wichtigen Perspektiven der BGS vertreten seien: die strategische des Vorstandes und die operative der Geschäftsleitung, ebenso die Perspektive der Bewohnenden sowie der Fachspezialisten der verschiedenen Bereiche innerhalb der BGS. Allerdings brauche es Zeit, bis alle Schnittstellen definiert seien und reibungslos laufen.



Allgemeine Bauinformationen

Im alljährlich wiederkehrenden Traktandum Energiestrategie legt Ueli Degen den Schwerpunkt auf folgende Themen:

5.3 Photovoltaik (PV)-Anlagen

Ueli Degen gibt einen Überblick über die PV-Anlagen der BGS. Sie basiert auf einer vorangehenden Analyse aller Liegenschaften, bei der die BGS abgeklärt hat, ob und wo Photovoltaik sinnvoll seien. Grundsätzlich überprüfe die BGS bei jedem Sanierungsvorhaben, ob eine PV- oder Solaranlage Sinn mache.

- PV-Anlagen in Planung: Triemli, Kellerweg 2, Hagenbuchrain, Fahrweid
- PV-Anlage in Ausführung im Rahmen der Sanierung: Rütihof 1

5.4 Finanzierung und Verrechnung PV

Ueli Degen informiert über die Finanzierung und Verrechnung des Strombezugs von PV-Anlagen:

- Die BGS behandelt jede Anlage als separates Projekt, nicht Teil einer Liegenschaft.
- Die Investitionskosten für PV-Anlagen gehen zulasten der Gesamtgenossenschaft und haben keinen Einfluss auf die Mietzinsen der betreffenden Liegenschaft, dies gilt auch bei Bauprojekten.
- PV-Strom wird im gesamten Haus konsumiert, inkl. Wohnungen und E-Mobilität.
- Der allfällige Gewinn aus dem Stromverkauf kommt der gesamten Genossenschaft zugute.

5.5 Neue non-fossile Heizungen

Ueli Degen führt aus, dass:

- im Hagenbuchrain 10 und 22 die ehemaligen Gasheizungen durch Luft-Wasser-Wärmepumpen ersetzt worden seien. Der Ersatz der Gasheizungen im restlichen Hagenbuchrain sei frühestens 2025 geplant.
- Rütihof 1 2024 an die Fernwärme angeschlossen werde

Bauprojekte

5.6 Bauprojekt Villy, Goldacker Baufeld 1

Ueli Degen muss bekannt geben, dass der Entscheid des Verwaltungsgerichts in zweiter Instanz zu Ungunsten der BGS ausgefallen sei. Dieses habe die Gestaltung der Dächer bemängelt und die Baubewilligung aufgehoben. Der abschlägige Entscheid habe den Vorstand überrascht und sehr enttäuscht, nachdem das Baurekursgericht den Rekurs gegen Villy in erster Instanz abgelehnt hatte.

Die BGS wolle sich alle Optionen offen behalten: Sie werde einerseits das Urteil ans Bundesgericht weiterziehen, andererseits prüfen, das Projekt anzupassen und allenfalls mit den Rekurrenten eine einvernehmliche Lösung zu finden. Es gelte positiv und geduldig zu bleiben, da solche Verfahren langwierig seien. Die BGS werde die Wohnungen im Baufeld wo möglich Instand setzen und bis Anfang 2028 vermieten, um den Leerstand tief zu halten und die Mieten zu sichern.

Richard Mostert, Vorsitzender der Bau- und Immobilienkommission, orientiert die Genossenschafter/-innen anschliessend über die laufenden Bauprojekte:



5.7 Towny

Seit dem Ja zum Baukredit im Herbst 2023 hat die BGS das Projekt weiter vorangebracht, sodass 2024 die Baueingabe erfolgen kann. Sie hat:

- die Planung der Bachverlegung eingereicht
- die Umgestaltung von Villa, Kindergarten und Hort zu den neuen Geschäfts- und Gemeinschaftsräumen vorangetrieben
- die Wohnungsgrundrisse bei den Neubauten verfeinert
- die Nachbar/-innen zu einer Infoveranstaltung eingeladen

5.8 Fahrweid

Die Sanierung der zwei Häuser der Siedlung Fahrweid mit insgesamt 16 Wohnungen umfasst neue Leitungen, Küchen und Bäder und erfolgt in zwei Etappen bis Ende 2024. Geplant ist auch der Ersatz der Heizung (neu Pellet) und eine PV-Anlage auf dem Dach. Die Bewohnenden waren in die Planung einbezogen und ziehen aufgrund einer Schadstoffsanierung vorübergehend in Ausweichwohnungen. Der Aussenraum wird nach Abschluss der Sanierung gemäss den neuen Aussenraumleitlinien verschönert.

5.9 Rütihof 1

Die Sanierung Rütihof 1 strapazierte gemäss Richard Mostert alle, insbesondere die Bewohnenden. Gründe für die Bauverzögerungen seien ein Unternehmerwechsel wegen Fehlverhaltens und das schlechte Wetter. Die BGS hoffe, dass die Strapazen mit dem Abschluss der Sanierung per Ende 2024 bald vergessen sein werden und die Bewohnenden sich an den schönen Balkonen freuen können.

5.10 Kellerweg 2

Im Kellerweg 2 ist eine Fassadenauffrischung vorgesehen, die Anfang Mai angelaufen ist und bis Ende 2024 abgeschlossen sein wird. Auch hier waren die Bewohnenden in die Planung der Auffrischung miteingebunden. Die Auffrischung umfasst bedarfsgerechte Lösungen für die Kellerräume, die Veloabstellflächen und Zugangssituation sowie eine Fassadenbegrünung.

5.11 Goldacker REFH

Die 54 Häuschen mitsamt Aussenraum im Goldacker-Quartier sind kürzlich ins Inventar der schützenswerten Bauten der Stadt Zürich aufgenommen worden. Folgende Massnahmen sind geplant:

- eine Auffrischung der Fassaden: Start 2024 mit zwei Häuserreihen; restliche Häuserreihen etappiert im Jahr 2025
- notwendige Instandsetzungen innen bei jedem Mieterwechsel
- eine Aufwertung des Aussenraums nach Abschluss der Arbeiten

5.12 Ausblick Bauen und Sanieren

Die BGS hat auch die anderen Liegenschaften im Blick, deren Erneuerung gemäss Erneuerungsplan angegangen werden. Die BGS kann nur eine beschränkte Anzahl Projekte parallel durchführen, da sie sorgfältig plant und umsichtig mit den Ressourcen umgeht. Folgende Projekte stehen auf der Planungsschiene:

Riedhof: Die BGS hat eine erste Machbarkeitsstudie eingeholt und wird als Nächstes prüfen, wie ein allfälliges Sanierungsvorhaben aussehen könnte. 2025 will die BGS den Miteinbezug der Bewohnenden klären



und danach das Vorgehen festlegen und voraussichtlich einen Architekturwettbewerb lancieren.

Wydäckerring: Die BGS will 2024 die Grundlagen zusammenstellen, damit Vorstand und Geschäftsleitung über die nächsten Planungsschritte entscheiden können.

Grünwald: Die drei Bauträgerinnen und die Stadt Zürich tauschen sich regelmässig aus. Die Stadt hat eine Studie zur Erschliessung des Grünwalds am Laufen. Die Bauträgerinnen ihrerseits haben einen gemeinsamen Vorschlag eingereicht, um die Risiken bezüglich Planungskosten und Baurechtsvergaben zu mindern.

Wohnen und Zusammenleben

Vizepräsidentin Carmen Moser Nespeca führt durch die Massnahmen und Projekte im Bereich Wohnen und Zusammenleben.

5.13 Genossenschafts-App Beunity

Nach Höngg hat die BGS die Genossenschafts-App Beunity auch in Albisrieden eingeführt. Sie wird rege genutzt, insbesondere der Marktplatz.

5.14 Neue Aussenraumordnung

Auf der Basis der Aussenraum-Leitsätze, welche ein Projektausschuss Ende 2023 formuliert hat, hat dieser im April eine Aussenraumordnung ausgearbeitet. Sie ersetzt die Gartenordnung von 1985 und wird Schritt für Schritt eingeführt, zuerst in Siedlungen, wo Sanierungen im Gange sind. Sie zielt auf vielfältige Lebensräume und offene Siedlungsumgebungen mit Möglichkeiten für Erholung, Spiel und Rückzug für alle. Sie fördert einheimische Pflanzen, ökologische Materialien sowie eine Pflege und Nutzung nach naturnahen Richtlinien. Sie unterscheidet zwischen öffentlichen und privaten Nutzungen und regelt die Zuständigkeiten.

5.15 Velostrategie

Um dem Bedürfnis nach mehr Veloabstellfläche aufgrund von immer mehr und grösseren Fahrgeräten Folge zu leisten, ist die BGS aktiv geworden:

- Sie überprüft systematisch bei allen Liegenschaften Möglichkeiten für mehr Stellfläche, prioritär bei Sanierungsprojekten.
- Sie plant konkret in der Tiefgarage Rütihof 2 und 3 abschliessbare Stellfläche für Velos und eine Vergrösserung der Stellfläche für Kinderwagen. Auch im Kellerweg 2 ist mehr Platz für Fahrgeräte in Planung.

5.16 E-Mobilität

Anschlüsse für E-Mobilität sind aktuell in den Siedlungen Triemli, Villy, Hagenbuchrain, Rütihof 2+3, Fahrweid und Geroldswil in Planung, im Rütihof 1 werden sie in den nächsten Monaten installiert.

Grundsätzlich sieht die BGS folgendes vor:

- Sie plant Anschlüsse für E-Mobilität ausschliesslich in Tiefgaragen.
- Sie lässt die Flachbandkabel für die E-Mobilitäts-Anschlüsse installieren, übernimmt die Vorfinanzierung und beantragt Fördergelder.
- Sie wird nicht jeden Stellplatz mit einem Flachbandkabel ausstatten. Es kann daher sein, dass Parkplatztausche nötig werden.



- Die Mietenden können die Ladestation beim Stromanbieter kaufen oder mieten. Die Stromanbieter verrechnen die Lade- und Stromkosten direkt den Mietenden.
- Die BGS wird die Bewohnenden der entsprechenden Siedlungen vorab ausführlich informieren.

5.17 Jubiläums-Anlässe

Carmen Moser Nespeca ruft die Genossenschafter/-innen auf, aktiv am 80-Jahr Jubiläum unter dem Motto «zäme unterwegs seit 1944» teilzunehmen und die Anlässe zu nutzen, um sich in der Genossenschaft zu vernetzen und Momente der Verbundenheit zu erleben: etwa das BGS-Ding-Dong oder Events in den Siedlungen.

Alle Informationen und Formulare zum 80-Jahr-Jubiläum sind auf bg-sonnengarten.ch zu finden.

5.18 Personelles

Dienstjubiläums Patrick Kessler

Patrick Kessler, der bereits die Lehre in der BGS gemacht hat und inzwischen das Unterhaltsteam leitet, feiert sein 15-jähriges Dienstjubiläum. Carmen Moser Nespeca würdigt seine menschlichen und fachlichen Qualitäten und seinen Einsatz für ein gutes Miteinander, wofür das Publikum einen herzlichen Applaus spendet.

5.19 Fragen

Ueli Degen übernimmt die Moderation wieder, um Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

Frage 1: Genossenschafter Hanspeter Hösli äussert ein Kompliment für die energetischen Massnahmen, welche die BGS umgesetzt hat, so auch die geplante Sole-Wasser-Wärmepumpe im Kellerweg 2. Er verweist auf eine Sitzung des Geothermie-Spezialisten und ETH-Professors Saar mit der EKZ am kommenden Montag. Er stellt den Antrag, ob er Professor Saar mitteilen dürfe, dass der BGS-Vorstand offen für Geothermie sei und sich über den neusten Forschungsstand in diesem Bereich informieren wolle. Er verweist auch auf Fördergelder, welche für solche Anlagen beantragt werden könnten. Ueli Degen informiert Hanspeter Hösli, dass die GV nicht über sein Votum entscheiden könne, da ein offizieller Antrag hätte fristgerecht eintreffen müssen. Es sei aber ein positives Zeichen, dass Genossenschafter/-innen sich für Energiethemen interessieren. Die Energiestrategie der BGS ziele darauf, CO₂-frei zu werden. Der Vorstand prüfe von Fall zu Fall, welches die besten Technologien seien und sei offen für gute Lösungen, auch neue wie die Geothermie. Es gelte, den geeigneten Rahmen zu finden, um sich im Vorstand über diese auszutauschen.

Frage 2: Anna Schihin aus der Triemli-Siedlung möchte den Zeitplan für die E-Mobilität im Triemli erfahren. Ueli Degen informiert, dass verschiedene Anlagen in Planung seien. Er verweist auf das Mitteilungsblatt im Herbst und schätzt, dass die E-Mobilitäts-Anschlüsse im Triemli innerhalb des nächsten Jahres umgesetzt seien. Ein Konzept liege vor; die Umsetzungsplanung für die einzelnen Siedlungen sei angelaufen.



Frage 3: Werner Fässler aus der Siedlung Riedhof möchte wissen, wie es in seiner Siedlung weitergehe. Es sei in der Präsentation von Architekturwettbewerb und Ersatzneubau die Rede gewesen. Den Bewohnenden im Riedhof sei immer gesagt worden, dass kein Abriss vorgesehen sei. Ueli Degen bestätigt ihm, es sei kein Abriss geplant. Der BGS sei sich bewusst, dass der Riedhof eine bewohnte Siedlung sei, wo viele Leute wohnen. Architekturwettbewerbe würden auch für Umbauprojekte gemacht. Aufgrund der Grösse der Siedlung mache ein Architekturwettbewerb Sinn, bei dem sich verschiedene Architekt/-innen anschauen, wie die Siedlung am besten saniert werden könne.

Frage 4: Bitu Maddi aus dem Rütihof 1 macht ihrem Ärger über die schwierige Sanierungssituation Luft. Sie verstehe nicht, warum es nicht vorwärtsgehe, sie die Fenster seit zehn Tagen nicht öffnen dürfe und ohne frische Luft leben müsse. Zudem habe es Wasser im Keller gegeben, worauf nichts passiert sei. Das Publikum quittiert ihre Aussagen mit Applaus. Ueli Degen dankt für das Votum und drückt sein Bedauern aus. Er verweist auf die ungünstige Situation mit dem Unternehmerwechsel und dem schlechten Wetter, welche die Verzögerungen verursachen. Er versichert, dass die BGS die unbefriedigende Situation im Rütihof 1 mit Dringlichkeit bearbeiten und nach Lösungen suche werde.

6. Nächste Veranstaltungen

Ueli Degen bedankt sich für alle Voten aus dem Publikum und macht auf die nächsten Veranstaltungen aufmerksam:

– Seniorenausflug, Do, 5. September 2024

Der Saal spendet Organisator Werner Heim einen grossen Applaus für sein langjähriges Engagement. Ueli Degen informiert, dass eine Nachfolge für die Organisation des Ausfluges gesucht werde und bittet, sich bei Werner Heim oder der Geschäftsstelle zu melden.

– Nächste Generalversammlung, Do, 15. Mai 2025, Spirgarten

Ueli Degen lädt zum Schluss der GV alle zum Dessertbuffet ein. Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht allen einen schönen Abend jenen, die nach dem Dessert den Heimweg antreten, und insbesondere auch jenen, die den restlichen Abend gemeinsam im Spirgarten verbringen und vielleicht das Tanzbein zum Sound von DJ Robin Rebmann schwingen werden.

Mit einem gemeinsamen Anstossen auf 80 weitere erfolgreiche Jahre der BGS endet der offizielle Teil der GV um 22 Uhr, der inoffizielle wird erst um 1 Uhr morgens ausklingen.

Zürich, 5. Juli 2024

Der Präsident:
sig. Ueli Degen

Der IKS-Verantwortliche:
sig. Andrej Lukic